

# Neutouren- und Sanierungsappell für die Niedersächsischen Klettergebiete

## ENTWURF

### Anlass und Ziel

In den letzten Jahren waren und sind wiederholt Diskussionen über zusätzlich gesetzte Haken in bestehenden Kletterrouten und die Beeinträchtigungen des Charakters bestehender Routen durch Neutouren oder neue Kombinationen aus bestehenden Kletterrouten geführt worden. Daher bestand seitens vieler Kletterer der Wunsch, die in Niedersachsen gewachsene Tradition und Ethik in schriftlicher Form transparenter zu machen und damit zugleich eine geeignete Kommunikationsgrundlage zu schaffen.

### 1. Klettersportliche Tradition und Vielfalt der Stile

Die gewachsene klettersportliche Tradition in den niedersächsischen Klettergebieten soll, ebenso wie die darin enthaltene Vielfalt der Stile, erhalten bleiben. In erster Linie bedeutet dies, dass der Charakter bestehender Routen nicht verändert werden darf/soll. Von daher sollen

- Kletterrouten mit "Abenteuercharakter", also Routen, die ausschließlich oder zum Teil mit mobilen Sicherungsmitteln erstbegangen wurden, nicht mit Haken nachgerüstet werden,
- technisch erstbegangene Kletterrouten auch weiterhin technisch begehbar bleiben,
- weder der Charakter noch die Schwierigkeit einer Kletterroute durch eine Sanierung oder die Einrichtung von Neutouren beeinträchtigt oder gar verändert werden.

Von daher muss auch nach wie vor jeder Kletterer eigenverantwortlich für sich entscheiden, ob er den Gesamtanforderungen einer Route gewachsen ist und diese sicher begehen kann, oder nicht.

### 2. Erstbegehungen/Neutouren

Grundsätzlich hat jeder Erstbegeher das Recht seine Neutour in dem von ihm favorisierten Stil erstzubegehen und somit Zahl und Art der Haken, die er zur Absicherung seiner Erstbegehung verwendet und gegebenenfalls belässt, zu bestimmen. Durch das Einrichten und Erstbegehen einer Kletterroute erwirbt der Erstbegeher aber auch ein gewisses Recht daran, dass seine Kreation in dem von ihm belassenen Zustand erhalten bleibt.

### 3. Sanierung von Kletterrouten

Gegen den Willen des Erstbegehers darf/soll der Charakter einer Kletterroute nicht verändert werden. Von daher obliegt das Umsetzen "verbohrter" Haken, das Entfernen vorhandener Haken sowie das Anbringen zusätzlicher Haken der Rücksprache mit dem Erstbegeher und dessen (ausdrücklicher) Zustimmung. Dies betrifft auch die Routen, deren Charakter sich im Laufe der Zeit (z.B. durch Griffausbruch) entscheidend verändert hat. Das Ersetzen von Sanduhren durch Bohrhaken soll nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen.

Kletterrouten, deren Charakter ohne Einverständnis des Erstbegehers verändert wurde, in denen also Haken umgesetzt, entfernt oder zusätzlich gesetzt wurden, sollen, sofern der Erstbegeher dies will, wieder in ihren ursprünglichen Charakter zurückgeführt werden.

Kann die Meinung des Erstbegehers nicht eingeholt werden, sollen Vertreter der örtlichen Kletterverbände eine Entscheidung treffen. Bei dieser Entscheidung sollen die natürlichen Gegebenheiten, die klettersportliche Bedeutung und der Gesamtcharakter der Route berücksichtigt werden.

Bei der Sanierung von Kletterrouten sind die vorgenannten Punkte grundsätzlich zu berücksichtigen. Zur Sanierung soll nur Material verwendet werden, das den gängigen Normen entspricht. Das Setzen der Haken muss/soll/ist fachgerecht ausgeführt werden.

### 4. Rücksicht auf die Natur

Jeder Erschließer und Sanierer ist gehalten Umlenkhaben anzubringen, insbesondere dann, wenn damit ein Aussteigen in Bereiche mit sensibler Vegetation vermieden wird. Das Ausputzen zusammenhängender Vegetationszonen zur Einrichtung von Neutouren soll, ebenso wie das Bohren, Schlagen und Anbringen künstlicher Griffe und Tritte, grundsätzlich unterbleiben und in einem solchen Fall von der Neutour abgesehen werden.

Vor der Erschließung einer Neutour soll der Erstbegeher sich über die für den jeweiligen Felsen eventuell bestehenden Kletterregelungen informieren und somit vermeiden, dass er seine Neutour in einem naturschutzfachlich kritischen oder sensiblen Felsbereich anlegt. Hierfür stehen ihm insbesondere Vertreter der Kletterverbände zur Verfügung, welche gegebenenfalls auch den Kontakt zu den zuständigen Behörden vermitteln können.

## Anhang zum Treffen:

### "Diskussion und evtl. Einigung/Beschluß über kritische Neutouren und zusätzliche Haken"

(Liste ist vermutlich nicht vollständig)

Gebiet / Fels und Route	Erstbegeher	kritische Haken
<b>Lüerdissen</b>		
NW-Buchenschlucht - Amselweg	frei: M. Sykora	1. Haken (Platte unten = Dir. Einstieg)
SÖ-Buchenschlucht - Meisterstück	G. Köstermeier	SU durch BH ersetzen?
SO-Buchenschlucht - Steifer Bock	frei: M. Speis	1. Haken
Harderturm - Westkante	S. Markschat (+)	oben (ZH links der Kante)
Harderturm - ???	M. Falk	beeinträchtigt evtl. Neue Südwand
Wechselstein - Wechselverschneidung	S. Markschat (+)	2. Haken
Wechselstein - Never hook with a hooker	P. Neumann	1. Haken beeinträchtigt "Saukalt"
Kamel - Dachverschneidung	frei: M. Sykora	2. und 4. Haken am Ausstieg
Kamel - Briefkasten	frei: M. Sikora	Haken in Quergang
Krokodil - Talseite	frei: M. Sykora	1. Haken
Krokodil - Dir. Einstieg zum Kakteenweg	frei: M. Sykora, G.W.	1. Haken
Krokodil - Projekt links von Anakonda	M. Mayer, J. Fischer	beeinträchtigt evtl. Markschat-Riss
Lüerdisser Kanzel - Linker E. zu Minusman	?	1 Haken (ehemals "clean"?)
Lüerdisser Kanzel - Minusman	T. Carruthers	2 Haken (ehemals "clean")
<b>Holzen</b>		
Drachenwand - Drachentöter		5. und 7. Haken
Drachenwand - Via Ferrata		6. Haken
Drachenwand - Uluru	H. Walter	beeinträchtigt evtl. Nachbarrouten
Himmelsleiterwand - Enemy mine	O. Hartmann	beeinträchtigt evtl. Nachbarrouten
Himmelsleiterwand - Strubbelpeter	H. Weninger	2 Haken (oben)
<b>Levedagser Klippen</b>		
Großer Pilzfelsen - Bärenfährte	H. Weninger	alte H + SU m. 3 BH ungefragt saniert
<b>Erzhausen</b>		
Rotwand - Diagonale	O. Hartmann	2 BH beeinträchtigen andere Routen
Keule - Magnus der Magier	G. Köstermeier	2. Haken (ehem. Fixkeil)
<b>Freden</b>		
Ultradächer - Charlies Messer	G. Köstermeier	4. Haken (ehem. Keil)